

Sieben im Schatten Allahs (1)
Übersetzte Zusammenfassung der
Freitagspredigt vom 19.04.2024

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen und alles Lob gebührt Allah, dem Schöpfer und Erhalter der Welten. Wir bezeugen, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass nichts und niemand außer Ihm der Anbetung würdig ist und wir bezeugen, dass Mohammad (SAas)* Sein Diener und Gesandter an die Menschheit ist. Allahs Heil und Segen seien mit ihm, mit seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen, die ihrem Vorbild folgen.

Liebe Brüder und verehrte Schwester im Islam:

In einem großartigen Hadith sagt uns unser geliebter Prophet (SAas) sinngemäß Folgendes: ("Sieben wird Allah mit Seinem Schatten beschatten an einem Tag, an dem es außer den Schatten Allahs keine weiteren Schatten geben wird: (1) Einen gerechten Herrscher, (2) einen jungen Mann, der mit der Anbetung Allahs aufgewachsen ist, (3) einen, dessen Herz an den Moscheen gehagen hat, (4) zwei Männer, die sich in den Sachen Allahs verbrüdet haben und sich so trafen und so trennten, (5) einen Mann, den eine schöne und hoher gestellten Frau zu sich rief und antwortete, "ich fürchte Allah", (6) einen, der so im Geheimen gespendet hat, dass seine linke Hand nicht wusste, was seine rechte ausgegeben hat und (7) einen Mann, der in der Wildnis an Allah dachte und seine Augen dabei tränten.").

In diesem sicher übertragenen Hadith erklärt uns der Prophet (SAas) wichtige Sachen und gibt uns eine frohe Botschaft: Diesen sieben Sorten von Gläubigen wird Allah von Seinem eigenen Schatten Schatten spenden an einem Tag, an dem es außer den Schatten Allahs keine Schatten gibt. Genauer gesagt werden diese Sieben Sorten der Gläubigen in den Schatten des Throns Allahs gestellt, auf den der Allmächtige Allah sitzt.

Am Auferstehungstag, der Tag der Versammlung, an dem wir alle versammelt stehen und auf unserer Abrechnung warten werden, wird die Sonne so niedrig sein, dass sie über den Köpfen steht. Die Hitze, die wir erleben werden, ist mit nichts zu vergleichen und kann man kaum in Worte fassen. Schatten werden die allermeisten nicht haben, diese sieben aber schon.

Die frohe Botschaft lautet, dass jeder von uns die Gelegenheit hat, zu diesen sieben zu gehören, in dem er in seinem irdischen Leben zusieht, dass er oder sie wenigstens eine dieser Sieben Eigenschaften anwendet und pflegt.

Nun wollen wir diese sieben Sorten der Gläubigen etwas genauer durchleuchten damit wir lernen können, wie man dazu gehören kann und fangen heute mit der ersten Sorte an: Der gerechte Herrscher. Ein Herrscher kann ein Sultan, König, Emir, Präsident, Khalif oder Kanzler sein. Der hier gemeinte Herrscher ist der Oberhaupt der Muslime, der ihr Land, ihre Belange und Angelegenheiten verwaltet.

Ein gerechter Herrscher in diesem Falle ist der, der den Qura'an und die Sunnah anwendet. In Surat Al-Ma'ida (Sura Nr. 5 - "Der Tisch") Vers 44 sagt der Erhabene und Mächtige Allah sinngemäß: ("Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen."). In Vers 45 der gleichen Sura heißt es ("Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungerechten.") und in Vers 47 derselben Sura heißt es ("Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Frevler."). Wenn ein Herrscher der Muslime aber mit der Offenbarung regiert, den wird Allah lieben und ihn am Auferstehungstag an sich nähern und unter dem Schatten Seines Throns stellen.

Nun sind wir alle keine Herrscher und können nicht gerecht herrschen, deswegen ist dieser Punkt für uns uninteressant, könnten vielleicht viele denken. Falsch! Richtig ist, dass wir alle, je nach Lebenssituation, unter dieser Kategorie der Gläubigen fallen können.

Zu dieser Kategorie gehört jeder, dem man irgend einen Auftrag erteilt, der Allah bei der Ausübung seiner Mission oder Einsatz oder Aufgabe fürchtet und das so gewissenhaft und

gerecht erledigt, wie es Allah von ihm oder ihr erwartet.

Wenn man eine machtvolle Position besitzt und diese ebenfalls gewissenhaft ausführt und die ihm Unterstellten gerecht behandelt, gehört man genau so viel zu der Kategorie "gerechter Herrscher" wie jeder, der die Wahrheit sagt, wenn er danach gefragt wird, so wie es der Mächtige Allah und sein Prophet (SAAs) von uns verlangen.

Umgekehrt soll man keinem irgend ein Unrecht tun. Der Prophet (SAAs) erzählt uns in dem Hadith-ul-Qudsi, den er uns vom Allah weiter überträgt, sinngemäß folgendes: ("Meine Anbeter, ich habe Mir Selbst das Unrecht verboten und Ich habe es unter euch verboten, so tut euch kein Unrecht an").

Man soll sich daher davor hüten, irgend jemanden Unrecht zuzufügen oder sich die Rechte anderer zu Unrecht anzueignen. Man soll niemanden von oben herab ansehen und niemanden verunglimpfen, denn Allah hat es sich selbst und hat es uns verboten.

Unrecht hat viele Gesichter und diese soll man alle meiden. Dazu reicht es schon, sich den Vers 42 aus Surat Ibrahim (Sura Nr. 14 - "Abraham") zu verinnerlichen, in dem der Erhabene Allah sinngemäß sagt: ("Und meine ja nicht, Allah sei unachtsam dessen, was die Ungerechten tun. Er stellt sie nur zurück bis zu einem Tag, an dem die Blicke starr werden.").

Sünden, die keine anderen Menschen betreffen, sind zwischen einem und Allah und die mag Allah verzeihen, wenn er will. Bei den Sünden aber, bei denen man anderen Unrecht tut, muss man bei den Menschen um Verzeihung bitten, denen man Unrecht zugefügt hat.

Sonst wird diese Sünde vom Allah nicht verziehen und muss bei der Abrechnung am Auferstehungstag beglichen werden. Man bekommt von seinen guten Taten soviel abgezogen, bis seine Schuld beglichen ist und diese werden demjenigen, den man ungerecht behandelt hatte, übertragen. Das ist die Währung am Auferstehungstag, und so wird Allah es richten.

Weiter und zusätzlich dazu hat jeder von uns eine Familie. Jeder, der eine Ehefrau und Kinder hat oder haben wird soll bei seinem Umgang mit seiner Familie Allah fürchten und seine Familie gütig, gerecht und fair behandeln. Manche Väter aber bevorzugen den einen oder anderen Sohn bei ihrer Behandlung mehr als seine Geschwister, was im Islam überhaupt nicht geht. Manche ziehen die Mädchen den Söhnen vor und bevorzugen sie oder umgekehrt und das ist in keinster Weise zulässig.

Kinder zu haben ist eine großartige Gabe, die Allah uns geschenkt hatte und wir sollten Ihm immer dafür danken, für die Söhne *und* die Töchter und wir sollten diese gerecht behandeln und ganz speziell die Töchter, denen nicht wenige Väter total benachteiligen.

Der Prophet (SAAs) sagt in einem Hadith sinngemäß: ("Wer drei Töchter hat und mit denen Geduld ausübt, sie aus seinem Verdienst mit Trank, Essen und Kleidern versorgt, dem werden diese Töchter am Auferstehungstag vor dem Feuer beschützen."). In einer weiteren Erzählung sagte er ("zwei oder drei Töchter").

Man wird mit allen Kindern, aber ganz speziell mit den Töchtern vom Allmächtigen Allah getestet. Besteht man die Prüfung Allahs und behandelt seine Töchter gerecht, wird diese gute und gerechte Behandlung der Töchter einen vor dem Höllenfeuer beschützen.

So viel zum gerechten Herrscher und mit den anderen Sorten werden wir insha'a Allah in den nächsten Wochen weiter machen. Möge Allah uns zum richtigen Weg rechtleiten und uns zu Seinen besten und geliebten Dienern zählen, Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi Wa Barakatoh.